

„Knochenflicker“ schuf die Keimzelle: Erster Emmelshausener wurde in Bronze gegossen

Denkmal Peter Pies

gestern enthüllt

EMMELSHAUSEN. Stolze 200 Jahre bringt die Gestaltung des Pies auf die Waage. Die bronzene Figur aus Bronze, die der Bildhauer Peter Reiss gefertigt, thronet auf einem Marmorsockel vor dem Gebäude des Pies-Waldfriedens, das der Pies-Praktiker 1908 quasi mit dem Bahnhof Pies steht damit stellvertretend für die Bewohner Emmelshausen. Der ehemalige Bahnhofshausenbach, erklärte der Pies-Praktiker Norbert Pies bei der Einweihung.

Der Knochenflicker dem Sockel ein junges Kind, mit 80 Kilogramm nur wenig leichter als der kleine Junge Pies (1876-1961) zusammen mit ihren Eltern, ausgekugelt in die Wiege gelegt, die Familie übte über 400 Jahre den Beruf des Knochenflickers aus.

Der Pies-Praktiker von dem Bahnhofshausen, fackelte der geachtete Mann nicht an „Mein Großvater“, so Pies im Gespräch mit der Zeitung, „sagte mir, wo die Bahn ist, auch die Leut.“ Und das Gasthaus am Pies, indem auch die Post abgeholt wird. Von dort



Die Nachkommen von Peter Pies enthüllten mit Künstlerin Jutta Reiss (links) die Statue des „Knochenflickers“ und Ahnherren der Gemeinde Emmelshausen. ■ Foto: Sandra Bruns

aus fuhr Pies mit dem Eisenbahnwagen an Rhein und Mosel und kurierete die Menschen, die seine Hilfe benötigten. „Pies schuf die Keimzelle von Emmelshausen“, so Monner-

jahn. Die Gemeinde gab das Denkmal anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Hunsrückbahn im vorigen Jahr in Auftrag. In sechs Monaten schuf dann Jutta Reiss

den Bronzeguss. „Das Denkmal von Emmelshausen ist ein schöner. Ich freue mich, dass ich meinen Beitrag leisten konnte“, so die Künstlerin. San-